

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DG EUROPA

DGIC Polen

Polen - Deutschland

Geschichte

1806 - 1918

- 15-1 *Deutsch-polnische Geschichte* / hrsg. im Auftrag des Deutschen Polen-Instituts von Dieter Bingen ... - Darmstadt : WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), [Abt. Verlag]. - 23 cm
[#3617]
Bd. 3. Nationen in Kontakt und Konflikt : deutsch-polnische Beziehungen und Verflechtungen 1806 - 1918 / Jörg Hackmann ; Marta Kopij-Weiß. - 2014. - 223 S. : Ill. ; Kt. - ISBN 978-3-534-24764-6 : EUR 39.95, EUR 24.95 (für Mitgl.)**

Im „langen“ 19. Jahrhundert kam es zum definitiven Bruch in den deutsch-polnischen Beziehungen, und es bildete sich der Antagonismus heraus, der durch die beiden Kriege im 20. Jahrhundert weiter vertieft wurde und bis heute das Bild bestimmt. Zwar hat sich seit der Wende 1989 im Verhältnis beider Staaten und Völker zueinander vieles zum Besseren gewendet, doch die im 19. Jahrhundert gefestigten Stereotypen und Feindbilder sind keineswegs vergessen und können leider jederzeit wieder reaktiviert werden. Selbst in der aktuellen polnischen Innenpolitik geht man noch gern mit anti-deutschen Ressentiments auf Stimmenfang, wie die Brüder Kaczyński und ihre Anhängerschar zur Genüge demonstriert haben. Dem stehen in Deutschland heute höchstens antipolnische Witze ohne politische Relevanz gegenüber.

Zum besseren Verständnis dessen, was im 19. Jahrhundert passiert und eventuell schief gelaufen ist, analysiert der 3. Band der auf fünf Bände angelegten *Deutsch-polnischen Geschichte*¹ des Deutschen Polen-Instituts zu Darmstadt die damaligen Geschehnisse. Er trägt den vielsagenden Titel *Nationen in Kontakt und Konflikt*² und wurde von Jörg Hackmann, der die

¹ Bisher ist erschienen: Bd. 2. Altes Reich und alte Republik : deutsch-polnische Beziehungen und Verflechtungen 1500 - 1806 / Hans-Jürgen Bömelburg ; Edmund Kizik. - 2014. - 215 S. : Ill., Kt. - ISBN 978-3-534-24763-9 : EUR 39.95, EUR 24.95 (für Mitgl.). - **IFB 14-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz404717497rez-1.pdf> - Angekündigt ist: Bd. 4. Viel Krieg und etwas Frieden ; Polen und Deutschland 1918 bis 1948 / Dieter Bingen ... - 2015 (Sept.). - ca. 240 S. - ISBN 978-3-534-24765-3 : EUR 39.95.

² Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1045226580/04>

Alfred-Döblin-Professur für Osteuropäische Geschichte an der Universität Stettin wahrnimmt, und von Marta Kopij-Weiß, Germanistin an der Universität Breslau, verfaßt.

Aufgeteilt ist die Darstellung nach dem für die **Deutsch-Polnische Geschichte** gewählten Schema in die beiden Teile: 1. *Überblick*, welcher die politisch bedeutsamen Ereignisse im Zeitraum von Tilsit (1807) bis zum 1. Weltkrieg rekapituliert, und 2. *Fragen und Perspektiven*, in dem einige wichtige Themen aus diesem Zeitraum wie die Entwicklung der Gesellschaft, der nationalen Identitäten usw. gesondert vertieft werden. Den zahlreichen Ähnlichkeiten in den Entwicklungen und den gemeinsamen Bezugspunkten der Polen und Deutschen stehen aber nicht weniger bedeutsame, konfliktrträgliche Unterschiede gegenüber.

Sehr deutlich zeigt sich das u.a. an der Einstellung zu Napoleon, auf den man in Polen große Hoffnungen für die Wiederherstellung der Eigenstaatlichkeit gesetzt hatte, während die Deutschen in ihm nur den Feind und Unterdrücker sahen und daher zum gemeinsamen nationalen Widerstand und Kampf gegen ihn aufriefen (S. 22). Die nationalistischen Töne wurden nach dem Wiener Kongreß auf beiden Seiten immer schärfer und wirkten sich in Preußen unmittelbar auf den Umgang mit den polnischen Mitbürgern aus. Die Folgen waren eine weitere Vertiefung der Kluft zwischen beiden Seiten und die Herausbildung negativer Stereotype.

Bei dieser klaren Trennung der Deutschen und Polen in zwei sich zutiefst feindlich gesonnene Lager blieb kein Platz für multiple Identitäten, und jedes Schwanken oder gar ein Wechsel wurde als Verrat an der Nation ausgelegt. Sprache und Nation, die vorher eine periphere Rolle in der polnischen Adelsrepublik und selbst im friderizianischen Preußen gespielt hatten, wurden auf einmal zu heiligen Gütern und absoluten Werten. Die Liebe zum Vaterland, zur Nation und ebenfalls zur Muttersprache trat an die Stelle der früheren Toleranz. Dabei gab es zwischen den polnischen Aufständischen und den um nationale Einheit ringenden Deutschen zunächst durchaus Annäherungen. Doch dahinter verbirgt sich letztlich wohl ein Mißverständnis. Denn, während es den aufständischen Polen in erster Linie um die Wiederherstellung und Freiheit der alten Adelsrepublik ging, strebte das deutsche Bürgertum nach seiner Emanzipation und nach der Teilhabe am Staat. Auch die unterschiedliche Rolle der Kirche in beiden Gesellschaften, die in Polen besonders nachhaltig war, trug zur Auseinanderentwicklung bei und verfestigte die Stereotypen vom Polen als Katholiken (*Polak-katolik*) und vom Deutschen als Lutheraner (*Niemiec-luter*) oder gar Ketzer (S. 106).

Auch die Entwicklung der nationalen Idee zeigt trotz gewisser Ähnlichkeiten letzten Endes unterschiedliche Ziele und Wege. Für die Polen ging es um die Wiederherstellung ihres geteilten Staates, wozu die Vereinigung der drei Teilungsstücke die unabdingbare Voraussetzung war. Für die nicht von fremden Mächten geteilten Deutschen verstärkte sich die nationale Idee in der Auseinandersetzung mit Napoleon, und ihr Ziel war die Vereinigung aller Deutschen in einem gemeinsamen Staat.

Ein Literaturverzeichnis, ein Register der Personen- und Ortsnamen sowie der Bildnachweis schließen diesen wegweisenden Beitrag zur neuen Sicht

der deutsch-polnischen Verflechtungsgeschichte ab.³ Dazu gehört die kritische Hinterfragung der im Bewußtsein beider Völker noch fest verankerten „hierarchisierenden, wertenden und von Vorurteilen geprägten Wahrnehmung der anderen Kultur“ (S. 205). Die entscheidenden Weichen dazu wurden in den Kulturdiskursen des 19. Jahrhunderts gestellt, und daran hat sich trotz der gemeinsamen europäischen Perspektive erst wenig geändert.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz422798266rez-1.pdf>

³ In diesem Zusammenhang ist auch auf folgende fünfbändige polnisch-deutsche Koproduktion hinzuweisen: **Deutsch-polnische Erinnerungsorte** / Hans Henning Hahn ; Robert Traba (Hg.). - Paderborn [u.a.] : Schöningh. - 24 cm [#2645]. - Bd. 2. Geteilt / Gemeinsam / unter Mitarb. von Maciej Górny und Kornelia Kończal. - 2014. - 730 S. : Ill., Kt. - ISBN 978-3-506-77339-5 : EUR 89.00, EUR 79.00 (Sonderpr.) - Rez.: **IFB 15-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz375894446rez-1.pdf> - Bd. 3. Parallelen / unter Mitarb. von Maciej Górny und Kornelia Kończal. - 2012. - 490 S. : Ill., Kt. - ISBN 978-3-506-77341-8 : EUR 58.00, EUR 49.90 (Sonderpr.). - **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz347625614rez-1.pdf> - Bd. 4. Reflexionen / unter Mitarbeit von Maciej Górny und Kornelia Kończal. - 2013. - 395 S. - ISBN 978-3-506-77342-5 : EUR 49.90, EUR 39.90 (Sonderpr.). - **IFB 13-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz375895000rez-1.pdf> - Die beiden noch ausstehenden, bereits für 2012 angekündigten Bände werden voraussichtlich 2015 erscheinen: Bd. 1. Geteilt / Gemeinsam. - ca. 600 S. - ISBN 978-3-506-77338-8 und Bd. 5. Erinnerung auf Polnisch : Texte zu Theorie und Praxis des sozialen Gedächtnisses. - ca. 400 S. - ISBN 978-3-506-77419-4.